

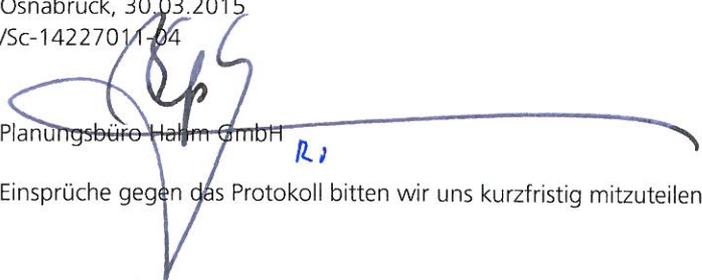
Protokoll-Nr.:

<p>Datum: 19.03.2015</p>	<p>Projekt: Parkraumkonzept Plettenberg Projekt-Nr.: /Sc-14227011-04</p>	<p>Ablage:</p>	
<p>Teilnehmer:</p> <p>Herr Müller Herr Engelkemeier Frau Schade Herr Brandt Herr Henke</p> <p>Zur Kenntnis:</p> <p>Stadt Plettenberg Stadt Plettenberg Stadt Plettenberg pbh pbh</p> <p>Thema:</p> <p>Gesprächsunterlagen: Vorabzug des Parkraumkonzeptes</p>		<p>Ort: Rathaus Plettenberg</p> <p>Beginn: 18:00 Uhr</p> <p>Ende: 20:15 Uhr</p> <p>Anlass: Bürgerinformation</p>	
<p>Folgende Punkte wurden besprochen:</p>		<p>Veranlassung durch: / Verantwortliche Durchführung:</p>	<p>Termin:</p>
<p>Die Bürgerinformation wurde vom Bürgermeister Müller geleitet und mit einer kurzen Ansprache eröffnet. In der Ansprache erläuterte Herr Müller, wie das Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) und das Parkraumkonzept zusammenhängen und was sich die Stadt Plettenberg vom Konzept erhofft. Herr Müller verwies die anwesenden Bürger auf den veröffentlichten Vorabzug des Parkraumkonzeptes auf der Internetseite der Stadt und merkte an, dass es eine reine Informationsveranstaltung sei und keine der vorgeschlagenen Maßnahmen beschlossen ist.</p> <p>Das Parkraumkonzept wurde von Herrn Brandt vom Planungsbüro Hahm präsentiert. Während der Präsentation hörten alle Beteiligten zu, sodass erst im Anschluss zur Präsentation Fragen gestellt wurden.</p> <p>Frage aus dem Publikum: Wie genau wurde gezählt?</p> <p>Antwort durch Herrn Brandt, pbh: Der Untersuchungsraum wurde stündlich einmal durchquert und alle öffentlich zugänglichen Parkplätze erhoben.</p> <p>Frage aus dem Publikum: Wie sind die Öffnungszeiten der Geschäfte gewählt worden?</p> <p>Antwort durch Herrn Brandt, pbh: Es gibt für verschiedene Dienstleistungen und Einzelhandel sogenannte Ganglinien, welche den Kundenverkehr über den Tag verteilt darstellen. Dabei sind Geschäfte, die bis 22 Uhr geöffnet haben, nicht enthalten, bzw. vorhanden. Es wurden vorhandene Ganglinien verwendet, um die Plausibilität aufrecht zu halten. Wichtig ist es, dass das Hauptintervall mit der Realität stimmig ist, um so die größte Auslastung und den höchsten Bedarf zu ermitteln.</p>			

Datum: 19.03.2015	Protokoll Fortführung	
Folgende Punkte wurden besprochen:	Veranlassung durch: / Verantwortliche Durchführung:	Termin:
<p>Frage aus dem Publikum: Warum ist der Parkplatz am jüdischen Friedhof am Normalwerktag ausgelastet und am Markttag nicht, obwohl die Nachfrage sichtlich steigt?</p> <p>Antwort durch Herrn Brandt, pbh: Der Parkplatz besteht aus ca. 12 Stellplätzen. Somit ist eine Verringerung der Auslastung um 20% einem Wegfall von zwei Fahrzeugen geschuldet. Zudem wurde jeder Parkplatz innerhalb einer Stunde einmal gezählt und spiegelt daher eine Momentaufnahme wider. Des Weiteren wurde allgemein erläutert, dass die Auslastung jeder dargestellten Parkzone durch die Summe aller belegten öffentlich zugänglichen Stellplätze durch die Summe aller öffentlich zugänglichen Stellplätze ermittelt wurde. Schwankungen in Parkzonen mit geringer Stellplatzanzahl machen sich stärker bemerkbar als in Parkzonen mit einer deutlich höheren Stellplatzanzahl.</p> <p>Frage aus dem Publikum: Im Bericht und im Vortrag wurde gesagt, dass der Parkplatz des Baubetriebshofes öffentlich genutzt werden darf?</p> <p>Antwort durch Herrn Müller, Stadt Plettenberg: Ja, der Parkplatz steht der Öffentlichkeit zur Verfügung</p> <p>Frage aus dem Publikum: Parkplatzen für ältere Menschen und Familien nicht ausreichend. Wie breit werden die Stellplätze auf dem Mylaeus-Areal?</p> <p>Antwort durch Herrn Engelkemeier, Stadt Plettenberg: Die Stellplätze werden vermutlich eine Breite von 2,50 m haben. Dies ist der Durchschnitt, gesetzlich müssten die Stellplätze nicht einmal eine Breite von 2,50 m haben. Da es ein privat betriebener Parkplatz wird, liegt es nicht in der Hand der Stadt, Parkplatzen vorzuschreiben.</p> <p>Frage aus dem Publikum: Parken die Angestellten des Mylaeus-Centers mit auf den Kundenparkplatz?</p> <p>Antwort durch Herrn Engelkemeier, Stadt Plettenberg: Nein, es gibt Angestelltenparkplätze</p> <p>Frage aus dem Publikum: Inwiefern wird die Verbreiterung der Parkplätze im öffentlichen Raum realisiert?</p> <p>Antwort durch Herrn Müller, Stadt Plettenberg: Es sind bereits vereinzelt Stellplätze verbreitert worden, es ist aber auch nicht überall möglich. Zudem müsste man beachten, dass eine Verbreiterung der Stellplätze, die Verringerung der Stellplatzanzahl mit sich zieht.</p> <p>Kritik aus dem Publikum: Warum hat das Planungsbüro nicht die Stellplatzanzahl des Mylaeus-Centers kritisiert. Im Bericht (Parkraumkonzept) steht, dass das Mylaeus-Center gerade den Eigenbedarf deckt und keine Entlastung für die Altstadt bringt. Die Politik geht davon aus, dass das Einkaufszentrum Entlastung bringt. Es entfallen durch den Bau des Centers laut dem Bericht 45 öffentliche Stellplätze.</p>		

Datum: 19.03.2015	Protokoll Fortführung	
Folgende Punkte wurden besprochen:	Veranlassung durch: / Verantwortliche Durchführung:	Termin:
<p>Antwort durch Herrn Brandt, pbh: Bei der Bedarfsermittlung ist man von der Bruttoverkaufsfläche ausgegangen. Der tatsächliche Stellplatzbedarf wird vom Investor auf die Spitzenstunde des Marktes ausgelegt. Die maximale Auslastung wird nicht über den ganzen Tag konstant erreicht, sondern zur Spitzenstunde. Zu anderen Geschäftszeiten kann der Markt Kundenverkehr aus der Altstadt auffangen. Des Weiteren gilt das Prinzip des Ausgleichs. Wo Stellplätze entfallen, sollten im unmittelbaren Umkreis neue Parkplätze geschaffen werden.</p> <p>Antwort durch Herrn Müller, Stadt Plettenberg: Die Entlastung der Altstadt wird durch die Parkzeitbewirtschaftung auf dem Parkplatz des Mylaeus-Centers erreicht.</p> <p>Antwort durch Herrn Engelkemeier, Stadt Plettenberg: Verweis auf die Landesbauordnung, beim Bau von Anlagen des ruhenden Verkehrs. Bei der Berechnung ist der ÖPNV-Anteil nicht ausgereizt worden, daher ist rechnerisch eine größere Anzahl an Parkplätzen erzielt worden.</p> <p>Frage von Herrn Engelkemeier, Stadt Plettenberg: Wie der ÖPNV- Anteil bei der Berechnung des Bedarf beim Parkraumkonzept gewählt wurde.</p> <p>Antwort durch Herrn Henke, pbh: Um die erhöhte Nutzung des Kraftfahrzeuges zu berücksichtigen, wurde ein ÖPNV-Anteil von 5-10% gewählt.</p> <p>Frage von Herrn Brandt, pbh: Gibt es einen aktuellen Modal Split der Stadt?</p> <p>Antwort durch Herrn Engelkemeier, Stadt Plettenberg: Nein, kein aktuellen.</p> <p>Frage von Herrn Müller, Stadt Plettenberg: Wie schätzen Sie die Parksituation in Plettenberg ein?</p> <p>Antwort von Herrn Brandt, pbh: Eine so ausgeglichene Parksituation gibt es nicht sehr häufig. Herr Brandt würde dies, durch die gesammelten Erfahrungen mit anderen Städten, als gut bezeichnen.</p> <p>Frage aus dem Publikum: Wird es Sperrzeiten für das My-Center geben?</p> <p>Antwort von Herrn Müller, Stadt Plettenberg: Dies ist noch nicht festgelegt worden.</p> <p>Frage aus dem Publikum: Im Parkraumkonzept ist vermerkt, dass Anwohnerparken in der Graf- Engelbert Str. denkbar ist. Inwiefern ist dies gemeint und realisierbar?</p> <p>Antwort von Herrn Brandt, pbh: Allgemein ist es denkbar eine Mischung aus Parkzeitbewirtschaftung und Anwohnerparken einzurichten. Dies bedeutet nicht, dass dort nur Anwohner parken dürfen und können. So ein Prinzip sieht vor, dass Anwohner nicht an die Parkzeitbegrenzung gebunden sind, jedoch keinen Anspruch auf einen freien Stellplatz haben. Das heißt, wenn Anwohner einen freien Stellplatz bekommen, ist dieser für sie ohne Parkzeitbegrenzung nutzbar. Ist kein Stellplatz frei, müssen sie sich anderweitig umschaun.</p>		

Datum: 19.03.2015	Protokoll Fortführung	
Folgende Punkte wurden besprochen:	Veranlassung durch: / Verantwortliche Durchführung:	Termin:
<p>Frage aus dem Publikum: Der Zeitraum der Erhebung ist nicht optimal, da es für den Einzelhandel ein eher schwacher Monat ist. Warum wurde die Zählung im Januar durchgeführt?</p> <p>Antwort durch Herrn Müller, Stadt Plettenberg: Es sollte zeitnah durchgeführt werden und darauf geachtet werden, dass Sondertage die Zählung nicht stören</p> <p>Antwort durch Herrn Brandt, pbh: Zum Zeitpunkt der Erhebung war keine Urlaubszeit und in einem Wintermonat wird eher Pkw anstelle Fuß, Fahrrad und ÖPNV genutzt. Dies kann als Ausgleich zum vielleicht abnehmenden Kundenverkehr im Einzelhandel gesehen werden. Zudem beinhaltet die Innenstadt Gastronomie und Dienstleistungsgewerbe, welche von den Einbußen nicht betroffen sein sollten.</p> <p>Anreiz aus dem Publikum: Es müssen nicht alle Parkplätze breiter werden, für Familien ist es jedoch sehr schwer, mit Kindern bzw. Kinderwagen in unmittelbarer Nähe zur Straße auszusteigen. Daher wären breitere Elternparkplätze wünschenswert.</p> <p>Kritik aus dem Publikum: Durch die Aufwertung und Steigerung der Attraktivität oberhalb (Mylaeus-Center) und unterhalb (Realkauf) der Altstadt, wird die Attraktivität der Altstadt eher gemindert als gesteigert. Dies ist kontraproduktiv.</p> <p>Antwort durch Herrn Brandt, pbh: Die berechnete Auslastung oberhalb und unterhalb der Altstadt ist ein rechnerischer Wert. Es wird öfter der Kundenparkplatz von Einzelhandel genutzt, um zu anderen Geschäften zu gehen, bzw. im Anschluss zum Einkauf noch andere Geschäfte zu besuchen. Des Weiteren zeigt die Erhebung die ausgeglichene Verteilung des Kundenverkehrs, daher sollte der Kundenverkehr in der Altstadt durch die neuen Einkaufszentren nicht beeinträchtigt werden. Der Wegfall von Parkplätzen wird zudem ortsnahe kompensiert. Daher sollte es keine Verschlechterung in erster Linie geben.</p> <p>Kritik aus dem Publikum: Kapitel 8.2 Handlungsempfehlung organisatorischer Art, Beschilderung für Fußwege. Ist das überhaupt realistisch, diese Wege zu Fuß zu gehen? Längere Wege für die ältere Generation sind eine Zumutung. Verschiebung der Parkplätze ist gleichzusetzen mit Leben aus der Stadt treiben.</p> <p>Anreiz aus dem Publikum: Schließung des Alten Marktes für 3-4 Monate Probelauf bzw. saisonale Schließung und Öffnung der Wilhelmstraße.</p> <p>Antwort durch Herrn Müller, Stadt Plettenberg: Bezüglich der älteren Generation erwähnte Herr Müller, dass man diese nicht vergessen darf, jedoch auch an die junge Generation denken muss. Für Familien mit Kindern ist der Besuch der Wilhelmstraße nicht optimal, da Kinder spielen und Kraftfahrzeuge eine potenzielle Gefahrenquelle sind. Somit gibt es keine optimale Lösung und ein Kompromiss muss gefunden werden. Bezüglich der Schließung auf Probe, antwortete der Bürgermeister Plettenbergs, dass der Untergrund der Wilhelmstraße sanierungsfähig ist und auf die zukünftige Nutzung angepasst werden muss. Eine Schließung auf Probe ist daher nicht denkbar, da in absehbarer Zeit die Maßnahme umgesetzt werden soll.</p>		

Datum: 19.03.2015	Protokoll Fortführung	
Folgende Punkte wurden besprochen:	Veranlassung durch: / Verantwortliche Durchführung:	Termin:
<p>Die Bürgerinformation wurde von Herrn Müller um 20:05 Uhr beendet. Im anschließenden Gespräch mit Herrn Engelkemeier wurde der 15.04.2015 als spätester Abgabetermin für das überarbeitete Parkraumkonzept festgehalten.</p> <p>Verteiler s. Teilnehmer</p> <p>Aufgestellt: Osnabrück, 30.03.2015 /Sc-14227011-04</p>  <p>Planungsbüro Hahm GmbH <i>Rj</i></p> <p>Einsprüche gegen das Protokoll bitten wir uns kurzfristig mitzuteilen.</p>		